

Harte Zeiten für Allergiker

ALLERGIE Die Pollen stehen quasi in den Startlöchern. Damit beginnt für viele Menschen wieder eine wochen- oder monatelange Leidenszeit. Prof. Dr. Michael Kersebaum, HNO-Arzt aus Bad Kissingen, erklärt, was seinen Patienten hilft

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN
CHARLOTTE WITTNEBEL-SCHMITZ UND
MATTHIAS LITZLFELDER

Bad Kissingen – Der Frühling hat zumindest meteorologisch Einzug gehalten. Was viele Menschen freut, bereitet Allergikern Sorge. Denn nach und nach fliegen sie wieder, die Pollen. Und seit Jahren beobachten Forscher, dass sich der Pollenflug deutlich um mehrere Tage nach vorne verlagert.

Pollen ist dabei nicht gleich Pollen. Was die Aggressivität betrifft, gibt es durchaus Unterschiede. Bei den Laubbäumen etwa lösen häufig Birke, Hasel und Erle eine Allergie aus. Für die letzten beiden hat die Flugzeit jetzt schon begonnen. Die Birke ist vor allem für ihre Menge an Pollen berüchtigt, so dass sie bei vielen Betroffenen als Hauptauslöser allergischer Reaktionen gilt. Bei den Gräsern und Kräutern machen sich vor allem Rispengras, Beifuß, Brennnessel, Traubenkraut und Wegerich unbeliebt. Auch Getreidepollen wie Roggen oder Hafer können mitunter heftige Reaktionen hervorrufen.

Regionale Unterschiede

Prof. Dr. Michael Kersebaum, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt aus Bad Kissingen, beschreibt, wie stark die jeweilige Reaktion von der Witterung abhängt und welche regionalen Unterschiede sich abzeichnen. Die gute Luft, für die das hiesige Kurgebiet bekannt ist, bringt dem Allergiker da wenig, meint der Arzt.

Mehr Einfluss haben dagegen Temperatur und Niederschläge: „Der viele Regen war ein Segen für die Baumpollen-Allergiker, weil die Pollen nicht weit fliegen konnten“, meint der Mediziner. Sollten auch die kommenden Sommer so trocken ausfallen wie in den vergangenen Jahren, sagt der Hals-, Nasen-, Ohrenarzt „kurze, aber starke Belastungen“ durch Gräserpollen voraus.

Selten, aber heftig

Manche Allergieformen sind eher selten, wie etwa die mit Kiefernpollen. Wer davon betroffen ist, leidet aber umso heftiger, da die Kiefer in Deutschland weitverbreitet ist. In der Praxis von Michael Kersebaum melden sich Menschen mit Allergien gegen Gräserpollen, Milben und Baumpollen – je zu gleichen Teilen. Aber inzwischen weicht mehr als früher.

Im vergangenen Jahr haben sich viermal mehr Patienten wegen allergischer Probleme bei ihm und seinem Praxis-Team untersucht und behandeln lassen.

12

Millionen Menschen leiden in Deutschland an einer Pollenallergie, das sind knapp 15 Prozent der Bevölkerung.



Viele Allergiker haben jetzt schon die Schnauze voll.

Foto: Arno Burgi/dpa

„Die spezifische Immuntherapie ist wirksamer und gleichzeitig nebenwirkungsärmer geworden.“

MICHAEL KERSEBAUM
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt

sen als noch vor zehn Jahren. Aber was passiert eigentlich genau bei einer Allergie?

Körper schlägt falschen Alarm

Verursacher der Allergie ist der Pollen (Blütenstaub) windbestäubter Pflanzen. Während insektenbestäubte Pflanzen zur Blütezeit weniger Pollen produzieren, müssen windbestäubte Pflanzen viele Pollen freisetzen, um die Bestäubung zu sichern.

Dass der menschliche Körper dann so auf den Pollen reagiert, hat mit Proteinen (Eiweißen) zu tun, die darin vorkommen. Im Falle einer Allergie bildet das Immunsystem als Antwort auf die eigentlich harmlosen Proteine eine ganze Reihe von Antikörpern. Es schlägt also fälschlicherweise Alarm.

Beschwerden entstehen dann vor allem dort, wo die Pollen-Allergene direkt auftreffen – an den Schleimhäuten von Nase, Augen und Mund. Die Folgen sind tränende und juckende Augen, Fließschnupfen, Niesattacken und Atemnot. Die Allergie kann auch zu Magen-Darm-Störungen, Müdigkeit und Kopfschmerzen führen. Ohne ausreichende Therapie erkranken zudem viele der Patienten an Asthma.

Höheres Risiko

Eine entscheidende Rolle spielt die erbliche Veranlagung. Das Risiko, an einer Pollenallergie zu erkranken, ist besonders groß, wenn Vater und Mutter unter allergischen Reaktionen leiden. Das Risiko der Kinder liegt dann bei 60 Prozent. Freilich lohnt es sich aber immer, eine Behandlungsmethode zu testen. Der Kissinger HNO-Arzt empfiehlt seinen Patienten besonders eine Behandlung.

Langfristige Minderung

Bei der sogenannten spezifischen Immuntherapie (SIT) folgt der Mediziner verschiedenen Ansätzen. Das Ziel ist dasselbe: Ob via Nadel oder Tropfen beziehungsweise Tabletten, per Therapie soll die Verabreichung von geringen Allergienmengen langfristig eine Heilung

oder mindestens eine deutliche Minderung der Beschwerden bringen. „Die spezifische Immuntherapie ist in den letzten Jahrzehnten erfreulicherweise wirksamer und gleichzeitig nebenwirkungsärmer geworden“, sagt Michael Kersebaum. Zwar brauchen Betroffene Durchhaltevermögen – immerhin dauert die Behandlung mindestens drei Jahre – die Therapie zu starten lohnt sich aber immer, meint er – egal in welchem Alter: „Interessanterweise höre ich von schwerhörigen Senioren öfter, dass sie für ein Hörgerät noch zu jung seien. Dagegen höre ich oft bei gleich alten Senioren mit allergischer Symptomatik, dass sich eine Immuntherapie für sie in ihrem Alter nicht mehr lohne.“

Achtung, Kreuzallergie!

Wer als Pollenallergiker beim Verzehr von Obst, Gemüse oder Nüssen ein Kribbeln im Mund, ein Kratzen im Hals oder ein pelziges Gefühl auf der Zunge spürt, leidet in der Regel unter einer Kreuzallergie. Das liegt daran, dass die Allergene mancher Pollen und Lebensmittel so ähnlich sind, dass das Immunsystem sie nicht auseinanderhalten kann.

Welche Nahrungsmittel man nicht verträgt, hängt davon ab, auf welche Pollenarten man all-

„Der viele Regen war ein Segen für die Baumpollen-Allergiker, weil die Pollen nicht weit fliegen konnten.“

MICHAEL KERSEBAUM
HNO-Arzt Bad Kissingen

ergisch ist. Menschen, die auf Birkenpollen allergisch sind, können auch auf Kernobst, Steinobst oder Nüsse allergisch reagieren. Wer Probleme mit Beifuß hat, könnte eine Kreuzreaktion auf Sellerie, Karotten oder Fenchel und auf Gewürze wie Anis, Kümmel oder Petersilie entwickeln. Haselpollenallergiker sind oft überempfindlich gegenüber Hasel- und anderen Nüssen.

Immer informiert

Fluginfo Wie hoch die Pollenbelastung ist, können Betroffene auf der Internetseite des Deutschen Wetterdienstes (DWD) unter www.dwd.de/pollenflug nachschauen.

Nachrichten

Vortrag findet nicht statt

Bad Kissingen – Der Vortrag von Kulturreferent Peter Weidisch „Great Spas of Europe und Bad Kissingen. Projekt. (Kur)gärten und Parks. Kur-landschaft“ am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr im Rossini-Saal, findet nicht statt. Grund ist eine Erkrankung. *sek*

Kikibu demnächst unterwegs

Bad Kissingen – In folgenden Orten ist der Kikibu demnächst unterwegs: Montag, 9. März, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle der Grundschule Oberleichtersbach, Schulstraße 11, Oberleichtersbach; Montag, 16. März, 14 bis 16 Uhr, Einhard-Grundschule, Am Heiligenberg 1, Euerdorf; Sonntag, 26. April, Bad Kissinger Gesundheitstage; 9. bis 12. Juni, Zelttheaterwoche Bad Kissingen. Weitere aktuelle Infos finden Sie auf www.projugendkg.de/kiki *sek*

Selbsthilfegruppe tauscht sich aus

Bad Kissingen – Die Selbsthilfegruppe krebserkrankter Frauen trifft sich am Montag, 9. März, in den Räumen der Caritas, Hartmannstraße 2a, zum Austausch mit Doris Göb von der Krebsberatungsstelle Schweinfurt der Bayerischen Krebsgesellschaft. Beginn der Gespräche ist um 15 Uhr. *sek*

Infoveranstaltung zur Dorferneuerung

Arnshausen – In der Lollbachhalle in Arnshausen findet am Dienstag, den 10. März um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung zur umfassenden Dorferneuerung in Arnshausen statt. Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept, das die Stadt gemeinsam mit dem Amt für Ländliche Entwicklung und dem Büro für Städtebau und Bauleitplanung aus Bamberg erstellt hat, wurde der Grundstein für die Aufnahme des Stadtteils Arnshausen in das Verfahren der umfassenden Dorferneuerung gelegt. Im Oktober 2019 fand zur Dorferneuerung in Arnshausen bereits mit ca. 20 Bürgern sowie Vertretern der Verwaltung und des Stadtrats eine Wochenendveranstaltung in Klosterlangheim statt. Dort wurden Stärken und Schwächen von Arnshausen erarbeitet, es wurden Ziele und mögliche Projekte formuliert sowie Visionen für den Ort entwickelt. *sek*

Vortrag über Rückengesundheit

Bad Kissingen – Im 14. Gesundheits-Café des Mehrgenerationenhauses Bad Kissingen, Von-Hessing-Straße 1, anlässlich des „Tags der Rückengesundheit“ im März referiert Claudio Hösl am 10. März um 15 Uhr über die schonende Behandlungsmethode Atlaslogie, für die es keine Altersbeschränkung gibt. Anmeldung unter Tel.: 0971/ 699 33 81. *sek*

Partnertreff

Partnertreff Sonstige

Kontakte

Fräuliche, vollbusige priv. Frauen suchen dkr, SEX-Treffs
©0151/72 11 33 59



Franken-PartnerTreff
Süddeutsche Zeitung
Anzeigenhotline:
09 71/80 40 87

Wir teilen schon seit 1959.

Wir sind schon lange weltweit vernetzt und teilen Ideen und Wissen mit lokalen Partnern. Damit arme und ausgegrenzte Menschen in Würde leben können.

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.